



Beschluss

Geschäftszeichen: B-230515-01 (01)

Beschlussdatum: 14.07.2023

Ausfertigung/Zustellung: 17.07.2023

In der Ermittlungssache des Kollegiums

wegen langjähriger, gravierender Missstände an deutschen Regierungs- und Verwaltungs-Behörden,

verursacht durch Ignoranz und Inkompetenz seitens der dort politisch und fachlich Verantwortlichen,

- hier: Nichterfüllung grundlegender Pflichten bei der Bearbeitung von Anträgen/Zuschriften -

und - in diesem Zusammenhang – gegen

Scholz, Olaf (aktuell Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland) (Beschuldigter)

hat das Kollegium in der Sitzung 14.07.2023

an der teilgenommen haben

- der Vorsitzende des 1. Senats des Kollegiums, Hr. Bremer (als Vorsitzender)
- das Mitglied des 1. Senats des Kollegiums, Hr. Spohr (als 1. Beisitzer)
- das Mitglied des 1. Senats des Kollegiums, Hr. Spohn (als 2. Beisitzer)
- das Mitglied des 1. Senats des Kollegiums, Hr. Kleemann (als 3. Beisitzer)
- das Kollegiumsmitglied Hr. Kuhn (als Verantwortlicher für die Beurkundung)

beschlossen:

1.

Der Beschuldigte wird aufgefordert, innerhalb von 14 Tagen nach Zustellung dieses Beschlusses ein Ordnungsgeld in Höhe von EUR 30.000,-- als Spende an gemeinnützige Organisationen zu leisten.

Die Zahlung des Ordnungsgeldes hat nach den Vorgaben gemäß Anlage Z-01 dieses Beschlusses zu erfolgen.

Hierbei sind als Zahlungsempfänger ausschließlich gemeinnützige Organisationen auszuwählen, deren Tätigkeit darauf abstellt, die aktuelle internationale Natur- und Umwelt Situation nachhaltig zu verbessern. Diese Organisationen müssen insofern praktisch tätig sein (keine reinen Forschungsprojekte, etc.).

Sollte der Beschuldigte der Zahlungsaufforderung nicht oder nicht fristgemäß nachkommen, so erhöht sich der eingeforderte Betrag jeweils zum 1. eines Folgemonats um weitere EUR 1.000,--.

2.

Die dem Kollegium in dieser Sache entstandenen Aufwendungen/Kosten werden auf EUR 1.800,-- festgesetzt – und dem Beschuldigten auferlegt.

Die Erstattung der Aufwendungen/Kosten hat nach den Vorgaben gem. Anlage Z-02 zu erfolgen.

3.

Dieser Beschluss wird zugestellt:

- dem Beschuldigten

4.

Dieser Beschluss wird veröffentlicht.

Gründe

Sachverhalt

1.

Mit Datum 14.10.2019 hat sich die in Natur- und Umwelt-Schutz-Dingen international aufgestellte Projektgruppe 'World Nature Environment Protection' ('PG WNEP') an den Beschuldigten - in seiner damaligen Funktion als Bundesfinanzminister – gewandt und um Unterstützung bei einem internationalen Projektkonzept gebeten, das auf ein aktuelles Kernanliegen der internationalen Politik abstellt, nämlich auf die zeitnahe, nachhaltige Verbesserung der aktuellen internationalen Natur- und Umwelt-Situation.

In ihrem Anschreiben an den Beschuldigten hat die PG darauf verwiesen, dass diese Anfrage am selben Tag auch der Bundeskanzlerin übermittelt wurde.

Das konkrete, detaillierte Projektkonzept (Auszug siehe Anlage 3) war dem Anschreiben beigelegt.

Trotz mehrerer Nachfragen, die über einen längeren Zeitraum erfolgten, hat die PG auf ihr Projektkonzept kein Statement bzw. keine Antwort erhalten, weder vom Beschuldigten persönlich, noch von Mitarbeitern, die der Beschuldigte insofern ggf. beauftragt haben könnte.

2.

Mit Datum 27.07.2022 reichte die PG ein weiteres Projektkonzept mit ähnlichem Inhalt an den Beschuldigten ein (siehe Anlage 4) - nunmehr in seiner Funktion als Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland.

In diesem Projektkonzept hat die PG auch - unter Berufung auf mittlerweile vorliegende UN-Forschungsergebnisse - darauf verwiesen, dass die aktuelle internationale Natur- und Umwelt-Situation für die Bevölkerung bereits lebensbedrohliche Ausmaße angenommen hat.

Auch auf dieses Projektkonzept hat der Beschuldigte nicht reagiert.

Auch auf entsprechende Anfrage des Kollegiums vom 22.05.2023 - das Kollegium war zu diesem Zeitpunkt bereits in die Sache involviert - hat der Beschuldigte nicht reagiert.

Sach- und Rechtsauffassungen des Kollegiums

Angesichts der Brisanz der Problematik – durch zahlreiche aktuelle Fach-Veröffentlichungen und veröffentlichte Studien ist hinreichend dokumentiert, dass die aktuelle internationale Natur- und Umwelt-Situation mittlerweile bereits als 'katastrophal' bezeichnet werden muss - und dass sie für die Menschheit mittlerweile bereits lebensbedrohliche Ausmaße angenommen hat (vgl. z. B. die aktuellen Veröffentlichungen von UN und Weltklimarat) und angesichts der Tatsache, dass es dokumentiertes aktuelles Kernanliegen der internationalen Politik ist, diese aktuelle Situation zeitnah und nachhaltig zu verbessern, steht jedwede politische oder staatliche Instanz, an die ein solches Anliegen herangetragen wird, in der Pflicht,

1.
sich mit derartigen Anfragen detailliert und sachbezogen zu befassen,

2.
dem Einreicher derartiger Anfragen innerhalb einer angemessenen Frist eine detaillierte, sachbezogene Antwort zu übermitteln.

Hierbei steht es dem Empfänger der Anfrage frei, die Anfrage selbst zu bearbeiten und zu beantworten - oder hiermit einen fachkompetenten unterstellten Mitarbeiter zu beauftragen.

Im vorliegenden Fall ist beides nicht erfolgt.

Weiteres

Das Kollegium hat sich auch detailliert mit den Inhalten der bezeichneten Anfrage der PG an den Beschuldigten befasst.

Hierbei wurden für die fachkompetente sachliche Beurteilung 2 Sachverständige hinzugezogen.

Im Ergebnis stellt das Kollegium fest:

1.

In den Konzept-Anfragen der PG an den Beschuldigten v. 14.10.2019 u. 27.07.2022 wird die aktuelle, weltweite Natur- und Umwelt-Situation korrekt dargestellt.

2.

Die (finanzielle) Situation der aktuell in Natur- und Umweltschutz-Fragen weltweit tätigen diversen Projektgruppen wird von der PG korrekt dargestellt.

3.

Käme es zur Realisierung des an den Beschuldigten herangetragenen Konzepts, so würde dies zwangsläufig definitiv zeitnah zu einer nachhaltigen Verbesserung der internationalen Natur- und Umwelt-Situation führen.

4.

Die PG weist in ihrem Konzept detailliert eine konkrete, praktikable Verfahrensweise für die Realisierung des vorgestellten Konzepts aus. Selbst eine konkreten Terminkette für die praktische Realisierung wird vorgeschlagen.

5.

Ein derartiges Engagement einer PG – und derartige Projektkonzepte - sind in jeder Hinsicht absolut begrüßenswert.

Jedwede politische Instanz der Welt müsste froh und dankbar sein, wenn ihr ein solcher konkreter, konstruktiver Vorschlag unterbreitet wird, wie im vorliegenden Fall von Seiten der PG.

6.

Es erschließt sich dem Betrachter nicht, weshalb der Beschuldigte derartigen konstruktiven Vorschlägen nicht nachgeht – und das von der PG erbetene 'Statement' nicht übermittelt bzw. übermitteln lässt.

7.

Jedwede politische Instanz der Welt steht in der Pflicht, sich mit solchen konkreten, konstruktiven Vorschlägen, die auf eine der wichtigsten aktuellen politischen Kernaufgaben abstellen, detailliert zu befassen.

8.

Durch die Ignoranz/Untätigkeit des Beschuldigten ist ein möglicher Weg für die Realisierung des vorgeschlagenen Konzepts versperrt.

9.

Das Verhalten des Beschuldigten ist in jeder Hinsicht unverständlich und inakzeptabel.

10.

Die von der PG – auch auf deren Webseite – korrekt dargestellte, aktuelle, international zu verzeichnende, katastrophale Natur- und Umweltsituation ist im Kern ausschließlich die Folge von Inkompetenz und Ignoranz seitens der auf politischer bzw. fachlicher Ebene für Natur- und Umweltschutz-Belange Zuständigen und Verantwortlichen.

Im Ergebnis aller in dieser Sache getroffenen Feststellungen ist das Kollegium davon überzeugt, dass das in Abs. 1 festgesetzte Ordnungsgeld dem Grunde nach erforderlich und der Höhe nach angemessen ist.

B r e m e r S p o h r S p o h n K l e e m a n n

Ausgefertigt:



(K u h n)

Anlagen.

Anlage Z-01

Vorgaben für die Zahlung von Ordnungsgeldern an gemeinnützige Organisationen

Für die Zahlungen gelten folgende Prämissen:

1.

Es bleibt den Beschuldigten überlassen, welche gemeinnützigen Organisationen sie bei der Überweisung der Ordnungsgelder als Begünstigte auswählen - und wie sie den zu zahlenden Betrag aufsplitten.

2.

Es müssen mindestens zwei Organisationen ausgewählt werden.

3.

Die ausgewählten Organisationen müssen staatlich als 'gemeinnützig' anerkannt sein.

4.

Der Beschuldigte darf zu den gewählten Organisationen keinerlei private oder dienstliche Kontakte unterhalten.

5.

Die erfolgten Zahlungen sind dem Kollegium von den Beschuldigten durch die Übersendung entsprechender Belege nachzuweisen. Die Zahlung gilt als geleistet, sobald dem Kollegium die zitierten Belege vorliegen.

Anlage Z-02

Vorgaben für Zahlungen an das Kollegium (Erstattung von Aufwendungen/Kosten)

Für die Zahlungen gelten folgende Prämissen:

Die Zahlung hat binnen 14 Tagen nach Zustellung des entsprechenden Beschlusses unter Angabe des Geschäftszeichens auf folgendes Konto zu erfolgen:

IBAN: DE40 1009 0000 7292 3790 00

BIC: BEVODEBBXXX

(Berliner Volksbank)

Maßgeblich für die Fristwahrung ist ausdrücklich nicht der Zeitpunkt, zu dem die Überweisung des Zahlungsbetrages veranlasst wird, sondern der Zeitpunkt, zu dem der Zahlungsbetrag auf dem Konto des Kollegiums eingeht.

Zahlungen mit fehlendem, unvollständigem oder falschem Geschäftszeichen können nicht zugeordnet werden – und gelten als nicht geleistet.

Wie Sie wissen, ist es ein Hauptanliegen der internationalen Politik, die aktuelle weltweite Natur- und Umwelt-Situation - die bekanntermaßen mittlerweile in weiten Zügen bereits als 'katastrophal' bezeichnet werden muss - nachhaltig zu verbessern.

Im Rahmen des "UN Climate Action Summit" am 23.09.19 führten Sie hierzu in Ihrer Rede u. a. wörtlich aus:

Es gibt keinen Zweifel daran, dass Klimawandel und Erderwärmung im Wesentlichen von Menschen gemacht sind. Deshalb müssen wir dem Ratschlag der Wissenschaft folgen. Es ist eine globale Herausforderung, die nur gemeinsam bewältigt werden kann. Wir alle haben nur eine Erde.

Der Maßstab für unser Handeln muss das Pariser Abkommen sein, das den Rahmen setzt, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu beschränken. Die Industriestaaten sind die Hauptverursacher dieser Erderwärmung, wie wir sie heute erleben. Die Entwicklungsländer sind die Hauptleidtragenden. Deshalb haben wir als Vertreter der Industrieländer die Pflicht, Innovation, Technologie und Geld einzusetzen, um die Wege zu ebnen, um die Erderwärmung zu stoppen.

Deutschland sieht seine Verantwortung international und national. International werden wir unsere Mittel für den weltweiten Klimaschutz im Verhältnis zu 2014 von zwei auf vier Milliarden Euro erhöhen. Insbesondere werden wir 1,5 Milliarden Euro in den Green Climate Fund einzahlen. Wir setzen uns ein für Klimarisikoversicherungen. Und wir sind seit Jahrzehnten aktiv – und werden dies fortsetzen – im Bereich des Waldschutzes.

(Die aus unserer Sicht entscheidenden Passagen haben wir durch Unterstreichen gekennzeichnet.)

Wir schreiben Ihnen, weil wir Sie bitten möchten, mit Blick auf die aktuelle weltweite Natur- und Umwelt-Situation (s. o.), auf internationaler Ebene die zeitnahe Schaffung eines internationalen Fonds zu initiieren, mit dem es möglich ist, weltweit bereits bestehende, regionale Natur- und Umweltschutz-Projekte - und, bei entsprechend vorhandenen finanziellen Mitteln, auch neue Projekte dieser Art - unkompliziert zu unterstützen.

Ausgehend von der Tatsache, dass ca. 60-80 % der aktuellen weltweiten Natur- und Umwelt-Probleme (insbes. die (Plastik-) Müll- Problematik) ihre Ursache in Ländern auf dem asiatischen Kontinent haben (insbes. in Südostasien), regen wir an, dass der Fonds zunächst auf die Unterstützung entsprechender Projekte in dieser Region ausgerichtet sein sollte.

Die Situation:

Derzeit bestehen weltweit bereits mehrere hundert praktisch tätige Natur- und Umweltschutz-Projekte (Projektgruppen), die durch ihre Tätigkeit einen erheblichen Beitrag zur Verbesserung der aktuellen Natur- und Umwelt-Situation leisten.

Mit Schwerpunkt Südostasien sind dies aktuell mehrere dutzend Projekte (Projektgruppen).

Alle diese Projektgruppen haben aktuell das gleiche gravierende Problem:

Die für Ihre Tätigkeit – insbesondere die für eine nachhaltige Projektarbeit - erforderlichen Mittel stehen nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung.

Die Projekte werden oft 'aus eigener Tasche' oder/und aus (oftmals nur geringfügigen) Spendengeldern finanziert.

Versuche, Unterstützung durch regional zuständige Behörden bzw. durch die Politik zu erhalten, führen – z. B. angesichts unflexibler Strukturen und Bürokratie in den Regierungen und Behörden – i. d. R. nicht zum gewünschten Ergebnis.

Einige Beispiele für Projektgruppen, die aktuell in Südostasien zu Fragen des Natur- und Umweltschutzes nachhaltig aktiv sind:

1. One World One Ocean (www.oneearth-oneocean.com)

Projektgegenstand:

Säuberung von Wasserflächen (Flüsse, Meere) von (Plastik-) Müll, Aufbereitung des Mülls

Region: weltweit, Fokus Südostasien

Aktiv seit: ca. 2012 (Projektstart in Deutschland)

2. Trash Hero (www.trashhero.org)

Projektgegenstand:

Säuberung von Land- und Wasserflächen von (Plastik-) Müll, Übergabe des Mülls an regionale Entsorgungsunternehmen

Region: weltweit, Fokus Südostasien

Aktiv seit: ca. 2012 (Projektstart in Thailand)

3. NGO2 BambooShoot (Webseite aktuell in Bearbeitung)

siehe hier:

<https://www.cleangreencambodia.org/clean-green-story-3-sophal-sea-a-khmer-eco-warrior/>

Projektgegenstand:

Säuberung von Land- und Wasserflächen von (Plastik-) Müll, Übergabe des Mülls an regionale Entsorgungsunternehmen; Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu Fragen des Natur- und Umweltschutzes

Region: Südostasien (Kambodscha, Siem Reap)

Aktiv seit: ca. 2010 (Projektstart in Kambodscha)

4. GLASSIC (www.startnext.com/glassicproject)

Projektgegenstand:

Reduzierung von Plastikmüll und Schonung von Ressourcen durch den Aufbau eines Pfandsystems für Wasserflaschen; Befüllung der Flaschen mit Quellwasser

Region: Südostasien (Thailand)

Aktiv seit: ca. 2016 (Projektstart in Deutschland, deutsche Studenten-Projektgruppe)

5. ARGE PUNA (WNEP) (www.arge-puna.org) (www.project-wnep.org)

Projektgegenstand:

Verbesserung der aktuellen weltweiten Natur- und Umweltsituation durch z. B.

- Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu Fragen des Natur- und Umweltschutzes, durch Informationsarbeit

- praktische Entsorgungs- und Aufbereitungs-Maßnahmen (insbes. Müll, auch Abwässer)
- Verbesserung der Luftqualität
- Neupflanzung von Bäumen

Region: weltweit, Fokus Südostasien

Aktiv seit: ca. 2013 (deutsche Projektgruppe)

Unabhängig von der Finanzsituation der Projektgruppen ist festzuhalten, dass diese auch nicht 'verzahnt' sind. Eine Zusammenführung der Aktivitäten der PG'en ('Verzahnung') wäre aber – mit Blick auf das gemeinsame Ziel - absolut sinnvoll. Angesichts der aktuell nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel war eine Zusammenführung bisher allerdings auch sinnlos.

Angesichts ihrer Tätigkeitsschwerpunkte haben die Projektgruppen einen hohen Stellenwert, der von der Politik allerdings bisher nicht thematisiert bzw. erkannt wurde. Jedenfalls fehlt i. d. R. jegliche Unterstützung seitens der Politik.

Durch ihre 'Konstruktion' (klein und flexibel) wären die PG'en auch in der Lage, zeitnah weitere Arbeiten im Sinne der Verbesserung der Natur- und Umwelt-Situation auszuführen.

Soweit zur Situation.

Wir haben zurückliegend selbst – über Jahre hinweg – versucht, notwendige Mittel bei der Politik, bei in Frage kommenden Behörden, bei Organisationen, etc. zu erhalten - ohne Erfolg.

Erst in der letzten Woche fanden wieder Gespräche mit Vertretern des BMZ, der KfW, der GIZ, etc. statt; ohne Ergebnis. Die dortigen Strukturen sind absolut bürokratisch, unflexibel und verfestigt. So wäre u. a. mit einer jahrelangen Bearbeitungsdauer entsprechender Finanzierungsanfragen zu rechnen; insofern – angesichts der nicht staatlich angebotenen Struktur der PG'en – eine Förderung formell überhaupt möglich wäre.

Wir hatten den zitierten Gesprächspartnern u. a. auch angeboten, bei der Finanzierung und 'Verzahnung' der PG'en (s. o.) über unser Büro in Südostasien als eine Art 'Koordinator' tätig zu werden; ohne Erfolg.

Angesichts dieser Gegebenheiten bedarf also einer anderen Option.

In diesem Sinne übermitteln wir Ihnen hiermit unsere Anregung, zeitnah die Einrichtung des zitierten Fonds zu initiieren.

Zur Sinnhaftigkeit eines solchen Fonds bedarf es wohl keiner weiteren Erläuterungen.

Wir bieten auch Ihnen (der Bundesrepublik) an, in dieser Sache – gewissermaßen als 'zwischen geschaltete Instanz' - über unser Büro in Südostasien als Koordinator tätig zu werden. Somit würden staatlicherseits keine weiteren, großen Verwaltungsstrukturen erforderlich sein.

Sollten Sie sich für unseren Vorschlag entscheiden, sichern wir Ihnen als Partner absolute Ehrlichkeit und Transparenz zu.

Die vorstehende Anregung zur Schaffung eines entsprechenden Fonds wollen Sie bitte zunächst nur als grundsätzliche Anregung verstehen. Dennoch hier schon einmal eine erste Kalkulation:

Wir gehen davon aus, dass für eine nachhaltige Förderung entsprechender Projekte ein Basis-Betrag in Höhe von USD 25.000 / Monat erforderlich ist. (für die Basis-Förderung einzelner Projekte, für die erforderliche Logistik, Personal, etc.).

Um eine nachhaltige Projekt-Arbeit gewährleisten zu können, ist eine Projektlaufzeit von zunächst 5 Jahren sinnvoll.

Aus den vorstehenden Zahlen ergibt sich in Summe somit ein Finanzbedarf in Höhe von insgesamt USD 1,5 Mio. (für die Basis-Variante, bei 5 Jahren Projektlaufzeit). (Durch die monatliche 'Stückelung' ist es jedoch nicht erforderlich, dass diese Summe 'am Stück' zur Verfügung steht, s. o..)

Alle darüber hinaus gehenden Beträge (z. B. ein Abruf-Betrag in Höhe von z. B. USD 50.000 / Monat) würden die Möglichkeit eines erheblichen Ausbaus aktuell bestehender Projekte und die Realisierung weiterer Projekte eröffnen.

Hierzu haben wir bereits einige konkrete Kalkulationen erstellt, die wir Ihnen b. B. gern zur Verfügung stellen.

So weit zu den Inhalten.

Um in dieser Sache zeitnah weiterzukommen, schlagen wir folgende Terminkette vor:

bis 31.10.19

Übersendung eines Statements an uns

bis 15.11.19

Kontaktaufnahme zu den als Partner für den zitierten Fonds in Frage kommenden Regierungen; hierbei Fristsetzung für ein Statement bis 30.11.19

bis 10.12.19

Zusammenfassung der vorliegenden Statements, Führung der erforderlichen Detail-Absprachen und Klärung der Formalitäten

bis 31.12.19

Einrichten des Fonds

bis 31.01.20

Klärung der Finanzierungsstrukturen für die einzelnen Projekte, Einrichtung der erforderlichen Logistik, Auszahlung erster Projekt-Förderungen

ab 01.02.20

Auszahlung regelmäßiger Projekt-Förderungen

So weit zu unseren Vorschlägen zur Terminkette.

Wir – und die Natur und Umwelt - würden sich freuen, wenn Sie unseren Vorschlag aufgreifen.

Gern sichern wir Ihnen jedwede Unterstützung zu.

Für ein zeitnahes Statement – gemäß vorgeschlagener, vorstehender Terminkette bis zum 31.10.19 – per E-Mail an office@project-wnep.org sind wir dankbar.

Hinweis: Mit gleicher Post haben wir auch den Bundesfinanzminister mit der Bitte um Unterstützung in dieser Sache angeschrieben.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Juds
Dipl.-Ing. (FH)
Vorsitzender der Projektleitung

wnep

project group world nature environment protection

phone: +49 (0)30 36809909

fax: +49 (0)30 36809908

e-mail: office@project-wnep.org

mail: PF 220101, D-14061 Berlin

www.project-wnep.org

Anlage 4

Textauszug aus der E-Mail der PG an den Beschuldigten vom 27.07.2022

Internationales NUS-Projekt; bitte sofort gemäß Verteiler weiterleiten, persönlich

Verteiler:

- Fr. Annalena Baerbock, persönlich
- CC: Hr. Robert Habeck, persönlich (als BMfWuKS)
- CC: Hr. Olaf Scholz, persönlich (als BK)
- CC: Hr. Christian Lindner, persönlich (als BFinMin)

Sehr geehrte Fr. Baerbock,

wir nehmen Bezug auf die nachfolgend verlinkten Medien-Veröffentlichungen, die sich u. a. auf aktuelle Statements von Ihnen beziehen – insbesondere hinsichtlich der aktuellen internationalen Natur- und Umwelt-Situation (die bekanntermaßen mittlerweile bereits in weiten Zügen als 'katastrophal' und 'lebensbedrohlich' bezeichnet werden muss).

(1.1)

https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/id_92354406/neue-aussenpolitik-das-baerbock-experiment.html

(1.2)

https://www.t-online.de/nachrichten/ausland/internationale-politik/id_92353938/baerbock-ueber-klimakrise-das-schwierigste-sicherheitsproblem-unserer-zeit-.html

Des Weiteren nehmen wir Bezug auf die nachfolgend verlinkten Medien-Veröffentlichungen, die diese aktuelle internationale Natur- und Umwelt-Situation konkret aufzeigen, incl. deren Folgen für die internationale Staatengemeinschaft und die Weltbevölkerung, sowohl in sozialer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht.

(2.1)

https://www.t-online.de/gesundheit/id_91670524/un-bericht-umweltpollution-verursacht-mehr-tote-als-corona.html

(2.2)

https://www.t-online.de/nachrichten/panorama/menschenschicksale/id_92356068/welthungerhilfe-millionen-menschen-stehen-am-rande-einer-hungersnot.html

(2.3)

https://www.t-online.de/nachrichten/ausland/krisen/id_92355998/welthungerhilfe-im-interview-warum-deutschland-ein-versteckter-hunger-droht.html

(2.4)

https://www.t-online.de/nachrichten/wissen/id_92353318/forscher-machen-beunruhigende-entdeckung-im-gletschereis.html

(2.5)

https://www.t-online.de/nachrichten/ausland/krisen/id_92362624/klimawandel-kostet-deutschland-jaehrlich-6-6-milliarden-euro.html

(2.6)

<https://www.wwf.at/neue-wwf-studie-zeigt-die-unglaublichen-kosten-der-plastik-krise>

In der Veröffentlichung unter Punkt 2.1 wird z. B. darauf verwiesen, dass die aktuelle Natur- und Umweltsituation bereits massenhaft Menschenleben kostet. (!)

In den Veröffentlichungen unter den Punkten 2.5 u. 2.6 wird z. B. darauf verwiesen, dass allein der Bundesrepublik durch diese aktuelle Natur- und Umwelt-Situation jährlich ein wirtschaftlicher Schaden in Höhe von mind. 6,6 Mrd. EUR entsteht. (!)

Angesichts dieser Gegebenheiten dürfte feststehen, dass sofort - und zwar auf internationaler Ebene - umfassende Maßnahmen erforderlich sind, um diese Situation abzuändern. (!)

Angesichts dieser Gegebenheiten dürfte ebenso feststehen, dass es erforderlich ist, alle insofern verfügbaren Kapazitäten zu mobilisieren und diese Kapazitäten darüber hinaus entsprechend den Erfordernissen nachhaltig auszubauen. (!)

Wir möchten Ihnen hiermit in dieser Hinsicht massive praktische Unterstützung anbieten (wobei uns bewusst ist, dass es sich hier um eine komplexe internationale Aufgabenstellung handelt).

Zu uns, mit wenigen Worten: Wir sind eine internationale Projektgruppe, die auf internationaler Ebene Natur- und Umweltschutz-Maßnahmen plant und realisiert. Hierbei liegt der Fokus aktuell auf der gravierenden internationalen (Plastik-) Müll-Problematik, hier insbesondere im südostasiatischen Raum.

Hierzu folgende Hinweise:

1. (inhaltlicher Aspekt)

Bekanntermaßen produziert bereits ein einziger Kubikmeter unsachgemäß gelagerte (Plastik-) Müll über das Jahr hinweg tonnenweise Treibhausgase. Mit einer Reduzierung dieses Müll-Anteils kann somit entscheidend etwas für die Umwelt bewirkt werden.

2. (regionaler Aspekt)

Bekanntermaßen haben ca. 60 - 80% der weltweiten Natur- und Umwelt-Probleme, die auf (Plastik-) Müll zurückzuführen sind, ihre Ursache in südostasiatischen Ländern.

Wir haben in dieser Hinsicht ein Konzept entwickelt, das – wenn es praktisch realisiert wird – zwangsläufig zeitnah zu einer erheblichen Reduzierung der aktuellen weltweiten Natur- und Umwelt-Probleme führt.

Hierbei handelt es sich um ein Konzept, in dessen Rahmen

1.

komplexe praktische Maßnahmen, die der nachhaltigen Verbesserung der aktuellen NU-Situation dienen, in einem breiten Spektrum durchgeführt werden,

2.

hierbei umfassend bereits bestehende internationale Projektgruppen mit deren aktuellen - und zu erweiternden - personellen Kapazitäten eingebunden werden.

Hinweise:

1.

Diese Komplexität (Pkt. 1.+2.) (breites Spektrum an praktischen Maßnahmen in Verbindung mit entsprechenden personellen Kapazitäten) ist bisher weltweit einmalig.

2.

Mit diesem Konzept können – bereits in einem ersten Schritt – zeitnah weltweit mehrere hunderttausend Menschen erreicht werden.

Alle Details zu dem zitierten Konzept finden Sie unter dem folgenden Link.

<https://www.project-world-nature-environment-protection.org/wp-content/uploads/Project-220215-01-deutsche-Fassung-vom-20.02.2022.pdf>

Die Realisierung eines solchen Konzepts würde zwangsläufig dazu führen, dass gleich 'mehrere Fliegen mit einer Klappe geschlagen' werden:

1.

Gravierende, zeitnahe, nachhaltige Verbesserung der aktuellen Treibhausgas-Situation (CO₂-Problematik); somit Reduzierung von deren Folgen auf Natur und Menschheit.

2.

Erhebliche Reduzierung der Auswirkungen auf Flora und Fauna (Microplastic-Problematik, etc.).

3.

Nachhaltige Verbesserung der aktuellen weltweiten (Plastik-) Müll-Situation, insbesondere in und an Gewässern (auch optische Aspekte).

Eine Realisierung des Konzepts würde zwangsläufig direkt positive Auswirkungen auf zahlreiche aktuelle Natur- und Umwelt-Probleme haben, wie z. B.:

- das Abschmelzen von Gletschern
- das Ansteigen des Meeresspiegels
- die Qualität der Atemluft
- unzureichende Niederschlagsmengen (Regen)
- gravierende Temperaturanstiege (Hitze)

Angesichts der ausgewiesenen aktuellen internationalen Natur- und Umwelt-Situation und der damit verbundenen erheblichen komplexen Nachteile (s. o.) dürfte es der zuständigen Politik nicht schwerfallen, die für die Realisierung entsprechender Konzepte erforderlichen finanziellen Mittel aufzubringen.

Wir hatten uns in diesem Zusammenhang bereits mit E-Mail v. 14.10.2019 (!) (s. Anl.) mit einem konkreten Vorschlag an die (damalige) Bundeskanzlerin und an den (damaligen) Bundesfinanzminister gewandt. Bisher wurde dieser Vorschlag nicht aufgegriffen. (Man hielt es seinerzeit nicht einmal für erforderlich, die zitierte E-Mail zu beantworten.)

Wir möchten die Empfänger dieser E-Mail (siehe Verteiler) bitten, uns jeweils persönlich und bis zum 31.08.2022 ein konkretes, detailliertes, sachbezogenes Statement zu dem vg. Projektvorschlag zu übermitteln.

Bitte veranlassen Sie zunächst, dass wir zudem jeweils und bis zum 05.08.2022 eine Eingangsbestätigung zu dieser E-Mail erhalten.

Bitte grundsätzlich 'kurze Wege': Eingangsbestätigung und Statement bitte ausschließlich per E-Mail an office@project-wnep.org. Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen,

Jürgen Schäfer
general management

wnep

project group world nature environment protection

contact in southeast asia (main office)

mail: 185/182 Ananda Lake View, Don Jom Tao Road, Thep Kasattri, Thalang, Phuket, 83110, Thailand

phone: +66 99 3235000 (Mailbox)

e-mail: office@project-wnep.org

web: www.project-wnep.org

contact in europe

mail: POB 220101, 14061 Berlin, Germany

phone: +49 30 36809909 (Mailbox)

fax: +49 30 36809908

e-mail: office@project-wnep.org

web: www.project-wnep.org

Please, note:

PG WNEP is officially recognized as a non-profit organization. Registration number (D): 127/675/52652.

Important notes:

1.

Due to the current international CORONA situation, it is currently not possible to visit our offices without making an appointment in advance.

Please make appointments only by e-mail to the address office@project-wnep.org.

Thank you for your understanding.

2.

If possible, please only use e-mail for all written communication with us. This saves time, money and paper. We and nature are grateful to you for that!

E-Mail an die BKin 191014 01.eml

Betreff:

Terminsache! Bitte sofort direkt an das Büro der Bundeskanzlerin weiterleiten!

Von:

office@project-wnep.org

Datum:

14.10.2019, 09:09

An:

internetpost@bundestkanzlerin.de

Initiative der Bundesregierung

zur Einrichtung eines internationalen Fonds

zur Finanzierung internationaler Natur- und Umweltschutz-Projekte

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

bitte gestatten Sie, dass wir uns in vg. Angelegenheit direkt an Sie persönlich wenden.

Wie Sie wissen, ist es ein Hauptanliegen der internationalen Politik, die aktuelle weltweite Natur- und Umwelt-Situation - die bekanntermaßen mittlerweile in weiten Zügen bereits als 'katastrophal' bezeichnet werden muss - nachhaltig zu verbessern.

Im Rahmen des "UN Climate Action Summit" am 23.09.19 führten Sie hierzu in Ihrer Rede u. a. wörtlich aus:

Es gibt keinen Zweifel daran, dass Klimawandel und Erderwärmung im Wesentlichen von Menschen gemacht sind. Deshalb müssen wir dem Ratschlag der Wissenschaft folgen. Es ist eine globale Herausforderung, die nur gemeinsam bewältigt werden kann. Wir alle haben nur eine Erde.

Der Maßstab für unser Handeln muss das Pariser Abkommen sein, das den Rahmen setzt, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu beschränken. Die Industriestaaten sind die Hauptverursacher dieser Erderwärmung, wie wir sie heute erleben. Die Entwicklungsländer sind die Hauptleidtragenden. Deshalb haben wir als Vertreter der Industrieländer die Pflicht, Innovation, Technologie und Geld einzusetzen, um die Wege zu ebnen, um die Erderwärmung zu stoppen.

Deutschland sieht seine Verantwortung international und national. International werden wir unsere Mittel für den weltweiten Klimaschutz im Verhältnis zu 2014 von zwei auf vier Milliarden Euro erhöhen. Insbesondere werden wir 1,5 Milliarden Euro in den Green Climate Fund einzahlen. Wir setzen uns ein für Klimarisikoversicherungen. Und wir sind seit Jahrzehnten aktiv – und werden dies fortsetzen – im Bereich des Waldschutzes.

(Die aus unserer Sicht entscheidenden Passagen haben wir durch Unterstreichen gekennzeichnet.)

Wir schreiben Ihnen, weil wir Sie bitten möchten, mit Blick auf die aktuelle weltweite Natur- und Umwelt-Situation (s. o.), auf internationaler Ebene die zeitnahe Schaffung eines internationalen Fonds zu initiieren, mit dem es möglich ist, weltweit bereits bestehende, regionale Natur- und Umweltschutz-Projekte - und, bei entsprechend vorhandenen finanziellen Mitteln, auch neue Projekte dieser Art - unkompliziert zu unterstützen.

Ausgehend von der Tatsache, dass ca. 60-80 % der aktuellen weltweiten Natur- und Umwelt-Probleme (insbes. die (Plastik-) Müll- Problematik) ihre Ursache in Ländern auf dem asiatischen Kontinent haben (insbes. in Südostasien), regen wir an, dass der Fonds zunächst auf die Unterstützung entsprechender Projekte in dieser Region ausgerichtet sein sollte.

Die Situation:

Derzeit bestehen weltweit bereits mehrere hundert praktisch tätige Natur- und Umweltschutz-Projekte (Projektgruppen), die durch ihre Tätigkeit einen erheblichen Beitrag zur Verbesserung der aktuellen Natur- und Umwelt-Situation leisten.

Mit Schwerpunkt Südostasien sind dies aktuell mehrere dutzend Projekte (Projektgruppen).

Alle diese Projektgruppen haben aktuell das gleiche gravierende Problem:

Die für Ihre Tätigkeit – insbesondere die für eine nachhaltige Projektarbeit - erforderlichen Mittel stehen nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung.

Die Projekte werden oft 'aus eigener Tasche' oder/und aus (oftmals nur geringfügigen) Spendengeldern finanziert.

Versuche, Unterstützung durch regional zuständige Behörden bzw. durch die Politik zu erhalten, führen – z. B. angesichts unflexibler Strukturen und Bürokratie in den Regierungen und Behörden – i. d. R. nicht zum gewünschten Ergebnis.

Einige Beispiele für Projektgruppen, die aktuell in Südostasien zu Fragen des Natur- und Umweltschutzes nachhaltig aktiv sind:

1. One World One Ocean (www.oneearth-oneocean.com)

Projektgegenstand:

Säuberung von Wasserflächen (Flüsse, Meere) von (Plastik-) Müll, Aufbereitung des Mülls

Region: weltweit, Fokus Südostasien

Aktiv seit: ca. 2012 (Projektstart in Deutschland)

2. Trash Hero (www.trashhero.org)

Projektgegenstand:

Säuberung von Land- und Wasserflächen von (Plastik-) Müll, Übergabe des Mülls an regionale Entsorgungsunternehmen

Region: weltweit, Fokus Südostasien

Aktiv seit: ca. 2012 (Projektstart in Thailand)

3. NGO2 BambooShoot (Webseite aktuell in Bearbeitung)

siehe hier:

<https://www.cleangreencambodia.org/clean-green-story-3-sophal-sea-a-khmer-eco-warrior/>

Projektgegenstand:

Säuberung von Land- und Wasserflächen von (Plastik-) Müll, Übergabe des Mülls an regionale Entsorgungsunternehmen; Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu Fragen des Natur- und Umweltschutzes

Region: Südostasien (Kambodscha, Siem Reap)

Aktiv seit: ca. 2010 (Projektstart in Kambodscha)

4. GLASSIC (www.startnext.com/glassicproject)

Projektgegenstand:

Reduzierung von Plastikmüll und Schonung von Ressourcen durch den Aufbau eines Pfandsystems für Wasserflaschen; Befüllung der Flaschen mit Quellwasser

Region: Südostasien (Thailand)

Aktiv seit: ca. 2016 (Projektstart in Deutschland, deutsche Studenten-Projektgruppe)

5. ARGE PUNA (WNEP) (www.arge-puna.org) (www.project-wnep.org)

Projektgegenstand:

Verbesserung der aktuellen weltweiten Natur- und Umweltsituation durch z. B.

- Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu Fragen des Natur- und Umweltschutzes, durch Informationsarbeit
- praktische Entsorgungs- und Aufbereitungs-Maßnahmen (insbes. Müll, auch Abwässer)
- Verbesserung der Luftqualität
- Neupflanzung von Bäumen

Region: weltweit, Fokus Südostasien

Aktiv seit: ca. 2013 (deutsche Projektgruppe)

Unabhängig von der Finanzsituation der Projektgruppen ist festzuhalten, dass diese auch nicht 'verzahnt' sind. Eine Zusammenführung der Aktivitäten der PG'en ('Verzahnung') wäre aber – mit Blick auf das gemeinsame Ziel - absolut sinnvoll. Angesichts der aktuell nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel war eine Zusammenführung bisher allerdings auch sinnlos.

Angesichts ihrer Tätigkeitsschwerpunkte haben die Projektgruppen einen hohen Stellenwert, der von der Politik allerdings bisher nicht thematisiert bzw. erkannt wurde. Jedenfalls fehlt i. d. R. jegliche Unterstützung seitens der Politik.

Durch ihre 'Konstruktion' (klein und flexibel) wären die PG'en auch in der Lage, zeitnah weitere Arbeiten im Sinne der Verbesserung der Natur- und Umwelt-Situation auszuführen.

So weit zur Situation.

Wir haben zurückliegend selbst – über Jahre hinweg – versucht, notwendige Mittel bei der Politik, bei in Frage kommenden Behörden, bei Organisationen, etc. zu erhalten - ohne Erfolg.

Erst in der letzten Woche fanden wieder Gespräche mit Vertretern des BMZ, der KfW, der GIZ, etc. statt; ohne Ergebnis. Die dortigen Strukturen sind absolut bürokratisch, unflexibel und verfestigt. So wäre u. a. mit einer jahrelangen Bearbeitungsdauer entsprechender Finanzierungsanfragen zu rechnen; insofern – angesichts der nicht staatlich angebotenen Struktur der PG'en – eine Förderung formell überhaupt möglich wäre.

Wir hatten den zitierten Gesprächspartnern u. a. auch angeboten, bei der Finanzierung und 'Verzahnung' der PG'en (s. o.) über unser Büro in Südostasien als eine Art 'Kordinator' tätig zu werden; ohne Erfolg.

Angesichts dieser Gegebenheiten bedarf also einer anderen Option.

In diesem Sinne übermitteln wir Ihnen hiermit unsere Anregung, zeitnah die Einrichtung des zitierten Fonds zu initiieren.

Zur Sinnhaftigkeit eines solchen Fonds bedarf es wohl keiner weiteren Erläuterungen.

Wir bieten auch Ihnen (der Bundesrepublik) an, in dieser Sache – gewissermaßen als 'zwischenengeschaltete Instanz' - über unser Büro in Südostasien als Koordinator tätig zu werden. Somit würden staatlicherseits keine weiteren, großen Verwaltungsstrukturen erforderlich sein.

Sollten Sie sich für unseren Vorschlag entscheiden, sichern wir Ihnen als Partner absolute Ehrlichkeit und Transparenz zu.

Die vorstehende Anregung zur Schaffung eines entsprechenden Fonds wollen Sie bitte zunächst nur als grundsätzliche Anregung verstehen. Dennoch hier schon einmal eine erste Kalkulation:

Wir gehen davon aus, dass für eine nachhaltige Förderung entsprechender Projekte ein Basis-Betrag in Höhe von USD 25.000 / Monat erforderlich ist. (für die Basis-Förderung einzelner Projekte, für die erforderliche Logistik, Personal, etc.).

Um eine nachhaltige Projekt-Arbeit gewährleisten zu können, ist eine Projektlaufzeit von zunächst 5 Jahren sinnvoll.

Aus den vorstehenden Zahlen ergibt sich in Summe somit ein Finanzbedarf in Höhe von insgesamt USD 1,5 Mio. (für die Basis-Variante, bei 5 Jahren Projektlaufzeit). (Durch die monatliche 'Stückelung' ist es jedoch nicht erforderlich, dass diese Summe 'am Stück' zur Verfügung steht, s. o..)

Alle darüber hinaus gehenden Beträge (z. B. ein Abruf-Betrag in Höhe von z. B. USD 50.000 / Monat) würden die Möglichkeit eines erheblichen Ausbaus aktuell bestehender Projekte und die Realisierung weiterer Projekte eröffnen.

Hierzu haben wir bereits einige konkrete Kalkulationen erstellt, die wir Ihnen b. B. gern zur Verfügung stellen.

So weit zu den Inhalten.

Um in dieser Sache zeitnah weiterzukommen, schlagen wir folgende Terminkette vor:

bis 31.10.19

Übersendung eines Statements an uns

bis 15.11.19

Kontaktaufnahme zu den als Partner für den zitierten Fonds in Frage kommenden Regierungen; hierbei Fristsetzung für ein Statement bis 30.11.19

bis 10.12.19

Zusammenfassung der vorliegenden Statements, Führung der erforderlichen Detail-Absprachen und Klärung der Formalitäten

bis 31.12.19

Einrichten des Fonds

bis 31.01.20

Klärung der Finanzierungsstrukturen für die einzelnen Projekte, Einrichtung der erforderlichen Logistik, Auszahlung erster Projekt-Förderungen

ab 01.02.20

Auszahlung regelmäßiger Projekt-Förderungen

So weit zu unseren Vorschlägen zur Terminkette.

Wir – und die Natur und Umwelt - würden sich freuen, wenn Sie unseren Vorschlag aufgreifen.

Gern sichern wir Ihnen jedwede Unterstützung zu.

Für ein zeitnahes Statement – gemäß vorgeschlagener, vorstehender Terminkette bis zum 31.10.19 – per E-Mail an office@project-wnep.org sind wir dankbar.

Hinweis: Mit gleicher Post haben wir auch den Bundesfinanzminister mit der Bitte um Unterstützung in dieser Sache angeschrieben.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Juds
Dipl.-Ing. (FH)
Vorsitzender der Projektleitung

wnep

project group world nature environment protection

phone: +49 (0)30 36809909

fax: +49 (0)30 36809908

e-mail: office@project-wnep.org

mail: PF 220101, D-14061 Berlin

www.project-wnep.org